



Spaß an der Bar im Jahr 2022 (von links): Tim Tomoschat, Katharina Hohaus, Yannik Rippe, Jenny Südmersen, Theresa Kreuzmann, Maximilian Holzberg und Andre Jung. Fotos: Thomas Meyer

Ein klasse Klassentreffen

Musik, Tanz und eine schöne Geschichte: Variete-Abend der Ravensberger Abiturienten

Von Curd Paetzke Herford (HK). Ein amüsantes Spiel mit der Zeit: Bei ihrem Variete-Abend hat die Jahrgangsstufe 13 des Ravensberger Gymnasiums einen Blick in die Zukunft geworfen und gleichzeitig zurück in die Vergangenheit - und damit in die Gegenwart - geschaut. 700 Gäste verfolgten die Aufführung mit dem Titel »Laserabi 13 D« im ausverkauften Herforder Stadttheater.

Wir schreiben das Jahr 2022. Das Abitur liegt zehn Jahre zurück und das erste Klassentreffen steht an. Aus den RGH-Schülern sind Ehemalige geworden. Gedämpftes Licht auf der Bühne, leise Musik im Hintergrund, es werden Getränke gereicht, man begrüßt sich, man plaudert. Viele, die da jetzt stehen, tragen Jacketts oder gar Anzüge. Die Zeit des Jeans scheint vorbei. Man sieht gleich: Es hat Veränderungen gegeben. An einem Tisch sitzen einige der Ex-Pennäler, die davon erzählen, was sie heute machen. Ein junger Mann ist soeben zum Leiter der Herforder Sparkasse befördert worden (womit die Nachfolge von Sparkassen-Chef Klaus R. Vorndamme schon jetzt geklärt ist), sein ehemaliger Schulfreund ist Personal-Trainer für die Schönen und Reichen dieser Welt, eine junge Dame arbeitet als Kolumnistin für die Modezeitschrift »Vogue«.

Sie alle haben es also zu etwas gebracht - und doch trauern sie den alten Zeiten nach. Außerdem fragen sie sich, wo eigentlich Yannik bleibt, der früher wegen seiner immensen Haarpracht »Locke« genannt wurde.

Plötzlich wird die Vergangenheit wieder lebendig. Die Rockband der Jahrgangsstufe 13 von 2012 tritt ins Rampenlicht und legt einen Auftritt hin, der Fabian Deppendorf, Florian Kownatzki und Simon Steiner zu ganz heißen Kandidaten für das Finale von »Deutschland sucht den Superstar« machen würde! Alle spielen mit ihren Gitarren zwar durcheinander - aber doch irgendwie zusammen. Immer wieder vermischen sich die Zeitlinien. Als der werdende Vater Dominik schildert, dass er seine große

Liebe aus der Schulzeit geheiratet hat, ist er im Hintergrund auf einer Bank sitzend in der Szene zu sehen, als er das Herz von Jacky eroberte. Wir erfahren: Ein Stück Schokolade brachte sie zum Dahinschmelzen. Dass der Himmel schon damals voller Geigen hing, wird durch den Auftritt von Daniel Bergen belegt, der auf einer Geige ein romantisches Stück spielt.

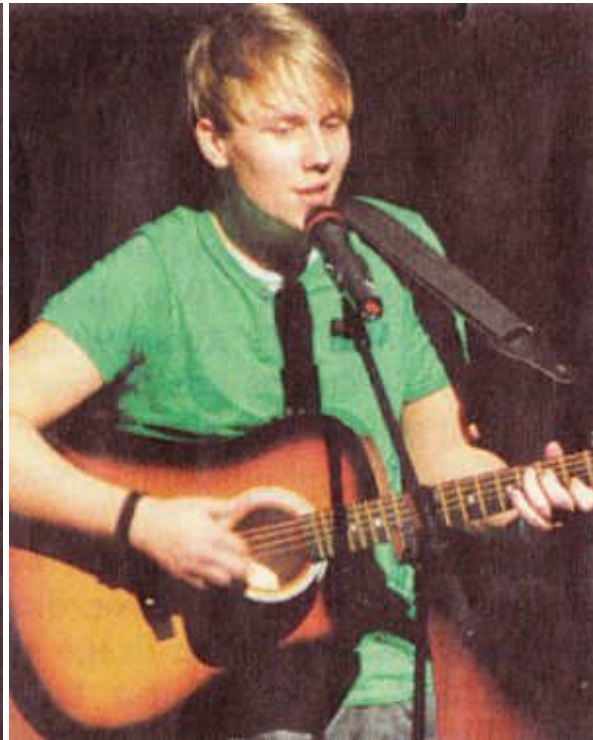
Das Variete bietet aber noch viel mehr als diese wunderschön erdachte Geschichte über das Klasse Klassentreffen: Es wird getanzt, es wird jongliert, es gibt ein faszinierendes Schwarzlichttheater, es gibt Videoeinspielungen über »alte Zeiten« - und es ist auf der Leinwand der wohl coolste Tanz zu bestaunen, den es je auf dem Alten Markt und an anderen Plätzen in Herford gegeben hat! Auch bei diesen Bildern wird deutlich, wieviel Arbeit und wieviel Vorbereitung in diesem Variete-Abend stecken. Glanzvoll sind die musikalischen Solo-Auftritte von Rahma Guelmami, Katharina Kobusch und Fabian Deppendorf, die zeigen, dass im Ravensberger Gymnasium auch Gesangstalente herangereift sind.

Und dann kommt er doch noch: Yannik. Aber sein Lockenkopf ist verschwunden, er trägt die Haare jetzt viel kürzer, er steckt in feinem Zwirn - und er ist zu einem höchst erfolgreichen Immobilienmakler aufgestiegen, der sich auf den Verkauf von Gebäuden aus der Welt des Films spezialisiert hat. Über ihn kann man beispielsweise das Schloss Hogwarts (»Harry Potter«) oder das Cinderella Castle (Disney) erwerben. Nur mit dem Verkauf des Barad-dür (der Dunkle Turm aus »Herr der Ringe«) hapert es ein wenig - wegen der stickigen Luft, die der benachbarte Schicksalsberg ausatmet. Die Mitschüler staunen nicht schlecht über die Karriere, die Yannik gemacht hat. »Ja«, sinniert Personal-Trainer Tim Tomoschat, »die Zeit hat eben unser aller Leben geprägt«. Doch Yannik, der bedauert, dass man sich so lange nicht gesehen hat, ist es dann, der allen Mut macht: »Bis zu unserem nächsten Wiedersehen soll nicht noch einmal so viel Zeit vergehen.«

Zurück in die Gegenwart: Zum Finale tanzen und feiern alle Abiturienten fröhlich und ausgelassen auf der Bühne! Die Besucher spenden verdienten Applaus.



Rahma Guelmami singt »Hurts« von Christina Aguilera.



Fabian Deppendorf bei seinem Solo-Auftritt.



Erinnerungen an die »alten Zeiten«: (von links): Claudia Wisniewski, Fabian Deppendorf, Marius Anker und Jana Reilin.

Kreisblatt vom Januar 2010